

Tausend Regentropfen

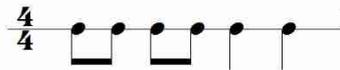
Musik und Text:
 Werner Beidinger

Tau-send Re-gen-trop-fen an mein Fens-ter klop-fen. In den Re-gen-pfüt-zen tan-zen sie und sprit-zen.
 Re-gen-trop-fen dich-ten manch-mal auch Ge-schich-ten und er-zäh-len ei-nen Witz!

Tausend Regentropfen

(geeignet für 4-9 Jährige)

Es liegt nahe, das Lied über das rhythmische Sprechen (z.B. als Imitationsaufgabe gestaltet) zu erarbeiten. Der kurze und einprägsame Text ist schnell erlernt und schon können die Fingerspitzen den „Regenrhythmus“ auf den Tischen mittanzen:



Durch seine einfache harmonische Struktur eröffnen sich für die Kinder Möglichkeiten der Liedbegleitung, die leicht nachvollziehbar sind. So werden frustrierende Erlebnisse verhindert und die Kinder für weitergehende musikalische Aktivitäten motiviert. Die Begleitakkorde sind teilweise in Klammern notiert. Der Grund dafür liegt in der Eigenschaft des pentatonischen Tonraums, auf dem das Lied basiert: die pentatonische Skala ermöglicht eine „einstufige“ Begleitung, d.h. der Grundton C und die dazugehörige Bordonquinte G bilden die Basis aller Begleitklänge. Aber auch die anderen drei Töne der Skala (d, e und a) können mit begleiten, solange die beiden erstgenannten Haupttöne nicht zu sehr in den Hintergrund gedrängt werden. Die nachstehenden Begleitungen sind beispielhafte Anregungen für eine einfache Begleitung auf Xylofonen, Glockenspielen oder Klangbausteinen und können für jüngere Kinder vereinfacht oder für fortgeschrittenere Kinder rhythmisch anspruchsvoller gestaltet werden.

• = rechte Hand ○ = linke Hand

Wer sich zum Einsatz der Stabspiele entschließt, könnte zwischen rhythmisierter Sprache und festgelegter Liedbegleitung noch einen Zwischenschritt einbauen. Um vom monotonen Liedrhythmus wegzukommen, könnte eine kleine Höraufgabe eingefügt werden: die Kinder schließen die Augen oder legen den Kopf auf den Tisch. Ein „Schlägel- Kind“ bekommt ein Paar Schlägel, es geht damit lautlos durch den Unterrichtsraum und „regnet“ mit seinen Schlägeln auf ein bestimmtes Material. Die „Horch-Kinder“ sollen erraten (eigentlich erhören), ob es gerade auf die Tafel, auf eine Tischplatte, auf den Boden oder auf den Heizkörper geprasselt hat. Nach jeder Runde bekommt ein anderes Kind die Schlägel.